

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHACH

## Länderturnier in Stockholm

Italiens Spitzenspieler, Castaldi, hat in seiner Partie gegen den Weltmeister eine Unerwartetheit gezeigt, die lobend erwähnt werden muß. Wohl war er aber der Umsichtigkeit seines großen Gegners nicht gewachsen und mußte nach einem schönen und ideenreichen Kampfe die Waffen strecken.

Weiß: Castaldi. Schwarz: Dr. Euwe.  
Slavische Verteidigung.

- 1. d2—d4, d7—d5, 2. c2—c4, c7—c6  
Die Lieblingsverteidigung Dr. Euwes.
- 3. Sg1—f3, Sg8—f6, 4. Sb1—c3, d5×c4, 5. a2—a4, Lc8—f5, 6. c2—c3, c7—c6, 7. Lf1×c4, Lf8—b4, 8. 0—0, 0—0, 9. Dd1—e2, Lf5—g4! 10. Tf1—d1  
Hier war der Tempogewinn h2—h3 zunächst angebracht.
- 10. . . , Sb8—d7, 11. e3—c4, Dd8—e7, 12. Sc3—a2, Lb4—a5, 13. b2—b4? La5—c7  
Falsch wäre La5×b4 wegen Sa2×b4, D×b4 und Lc1—a3!
- 14. Lc1—a3,  
Weiß hat sich zu voreiligem Bauernaufmarsch verleiten lassen. Nun heißt es, die Bauern so teuer als möglich zu verkaufen, denn der schwarze Durchbruch ist nicht mehr aufzuhalten.
- 14. . . , e6—e5, 15. d4—d5, c6×d5, 16. Lc4×d5, Sf6×d5, 17. Td1×d5  
Falls e4×d5, so e5—c4!
- 17. . . , Sd7—b6! 18. Td5—a5?  
Richtig war Td3, um wenigstens für den verlorenen Bauer a4 Entwicklungsvorsprung zu erhalten.
- 18. . . , Sb6—c4! 19. De2×c4, Lc7×a5, 20. Dc4—b3  
Auf b4×a5 folgt De7×La3.
- 20. . . , La5—b6, 21. Sa2—c3, Lg4×f3, 22. Sc3—d5  
Jetzt käme b3—b4 wegen De7—g5 zu spät.
- 22. . . , De7—g5, 23. Db3×f3  
Schwarz besitzt trotz Qualitätsgewinn ein heikle Stellung. Der Sd5 «herrscht» im Zentrum.
- 23. . . , Lb6—d4, 24. Ta1—d1, Ta8—c8, 25. b4—b5, Tc8—c2, 26. La3—c7, Dg5—h6, 27. Df3—g4, Ld4×f2+, 28. Kg1—h1, Tf8—a8, 29. Le7—g5, Dh6—e6, 30. Sd5—c7+, Kg8—h8, 31. Se7—f5, Ta8—c8, 32. Lg5—h6, g7—g6, 33. Dg4—g5, Lf2—d4

Verhindert Td1—d8+. Weiß hat große Mühe, den gefährlichen Angriff abzuwehren.

34. Lh6—g7+, Kh8—g8, 35. Lg7—f6, Tc2—c7, 36. h2—h4  
Weiß begnügt sich nicht mit Qualitätsgewinn, denn dann bliebe Schwarz im Mehrbesitz eines Bauers.

36. . . , Ld4—c5, 37. Sf5—h6+?  
Jetzt mußte Td1—d5 geschehen; zieht dann Schwarz Lc5—d4, so Td5—d6! Auf Lc5—f8 fällt e5. Der Textzug schwächt den weißen Druck.

37. . . , Kg8—f8, 38. Td1—d5?  
Besser war noch Sh6—g4 mit der Drohung Dh6+ und Bauerngewinn e5.

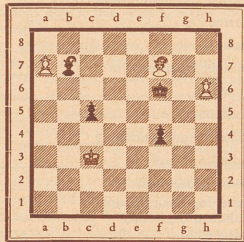
38. . . , Lc5—c3!  
Die Ursache des Zusammenbruchs!

39. Dg5×e3, De6×f6, 40. g2—g3? Df6—f1+.  
Jetzt ist Weiß zur Kapitulation gezwungen.

## Die erste Niederlage des Weltmeisters

Dr. Euwe hatte nach einer Reihe glanzvoller Siege gegen den Ungar Lilienthal zu spielen. Nach schwerem Positionsgelänke erreichte er das günstigere Turm- und Läufer-Endspiel, welches trotz geschickter Verteidigung für Lilienthal kaum zu halten war. Da geschah das Unerwartete! Dr. Euwe führte einen Zug aus, der ihn um die Früchte seiner Arbeit brachte.

Schwarz: Lilienthal



Weiß: Dr. Euwe

Stellungsbild nach dem 68. Zug von Schwarz: Ke5—f6.

Der König muß den vorstoßenden h-Bauer abfangen.

69. h6—h7, Kf6—g7, 70. Kc3—c4  
Nun droht Lf7—d5; falls Kg7×h7, so Lf7—d5, L×L+, K×L, f3, a8=D und gewinnt. Schwarz sieht seine letzte Chance im Vorstoß des f-Bauers.

70. . . , f4—f3, 71. Lf7—d5?  
Der entscheidende Fehler!

71. . . , f3—f2!  
Der Gewinnzug! f2—f1=D+ ist unaufhaltbar und damit das Endspiel gewonnen.

Hätte aber Weiß statt Lf7—d5, Lf7—g6 gezogen, so wäre ihm der Sieg zugefallen: z. B. f3—f2, Lg6—d3, f2—f1, Ld3×f1, Kg7×h7, Kc4×c5, Kh7—g7, Lf1—c4, Kg7—f6, Lc4—d5 und der schwarze Läufer muß die Diagonale verlassen, worauf a7—a8 gewinnt. Andere Fortsetzungen entscheiden noch rascher; z. B. Lf7—g6, f3—f2, Lg6—d3, Lb7—a6+ (Lb7—e4, Kc4×c5, f2—f1, L×f1, Kg7×h7, Lf1—d3!), Kc4×c5, La6×d3, h7—h8=D+, Kg7×h8, a7—a8=D+, Kh8—g7, Da8—g2+ und gewinnt.

## Landesmeisterschaft von Baden (Deutschland)

Pelzer und Eisinger Sieger.

Dieses Turnier ist für unsere schweizerischen Schachkreise insofern von Interesse, als einer unserer besten einheimischen Meister, Prof. Naegeli aus Bern, daran teilnahm und mit der Erringung des 4. Preises einen sehr achtbaren Erfolg davontrug.

Endstand nach 8 Runden: Pelzer-Freiburg i. B. und Eisinger-Karlsruhe je 5 1/2; Pfalzmeister Heinrich-Mannheim 5; Prof. Naegeli 4 1/2; Dr. Lauterbach 4; Dr. Meyer-Mannheim und Barnstedt-Karlsruhe je 3 1/2; Weisinger 2 1/2 und Kieninger-Schramberg 2 Punkte.

## Weltrekord im Blindspiel

Gegen Mitte September wird der berühmte belgische Blindspieler Georg Koltanowski in Edinburgh gleichzeitig gegen 34 Schachspieler ohne Ansicht des Brettes spielen. Sollte ihm dieses phantastische Resultat gelingen, so ist er unumstrittener Inhaber des Weltrekordes. Zurzeit hat Dr. Aljechin den Rekord mit 32 Partien (gespielt an der Weltausstellung in Chicago) inne. Da jedoch Koltanowski ebenfalls 30 Partien in Amsterdam mit besserem Resultat ausgetragen hatte, so wird die Leistung des Belegers in vielen Schachkreisen höher gewertet. Man sieht deshalb dem neuen Experiment in England mit großem Interesse entgegen.

# CREME MOUSON

mit Tiefen-Wirkung immer wieder das Richtige für die Haut!

General-Depot: Willy Reichelt, Küssnacht-Zürich

Das neueste, wundervolle Schlafzimmer

# Die Sonnenkönigin

der Möbel-Pfister A. G.  
Gegründet 1882

Ein unbestrittenes Meisterwerk!  
Ein Höhepunkt an Materialschönheit und Formgebung!  
Modellzimmer, entworfen in unserem Atelier für Innen-Ausbau!

Besichtigen Sie diese schweiz. Wertarbeit in unseren Ausstellungen unverbindlich. — Jed. Fachmann anerkennt die qualitativ hochwertige Verarbeitung dieser edlen Materialien.

Die Farbe dieses wundervollen Maserholzes übermitteln Ihnen in Wirklichkeit einen noch nie gesehenen Eindruck, der durch die strahlend leuchtenden Sonnenbilder zur unwahrscheinlich schönen Harmonie gesteigert wird. Die aparten Profile und handgeschnitzten Schmuckleisten sind Meisterwerke handwerklichen Könnens. Der Innenausbau ist, wie bei allen Pfister-Möbeln, mit allem Raffinement ausgestattet.

**Dieses komplette Schlafzimmer** ist die Sensation unserer diesjährigen Neuheiten, denn der Preis beträgt **samt Bettinhalt inklusive Damast-Matratzen**, mit je 14 kg garantiert reinem Schweißhaar und Schafwoll-Auflage, sowie komplettem 6-teiligem Federzeug **nur Fr. 1940.-**

Das Haus der guten Qualität. — Gegründet 1882  
Zürich . . . . . Kaspar Escherhaus  
Basel . . . . . Rheingasse-Greifengasse  
Bern . . . . . Bubenberglplatz

**COUPON**  
Übersenden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre ausführlichen Spezial-Prospekte über komplette Aussteuer-Zusammenstellungen in folgenden Preislagen:  
Fr. 1160.— 1380.— 1670.— 1850.—  
2150.— 2600.— 2750.— 3200.— und höher.  
(Gewünschte Preislage bitte unterstreichen)

Name: ..... Beruf: .....  
Adresse: .....  
Wohnort: .....